



Gemeindebrief

Evangelische
Kirchengemeinde
Leimen

Nr. 117

Weihnachten/Winter 2002



Blick auf den Orgelprospekt der Mauritiuskirche Leimen

Lobet ihn mit Posaunen,
lobet ihn mit Psalter und Harfen!
Lobet ihn mit Pauken und Reigen,
lobet ihn mit Saiten und Pfeifen!

Psalm 150, Verse 3 und 4

Angaben zu Taufen, Trauungen und Beerdigungen
sind aus datenschutzrechtlichen Gründen
nur in der Druckausgabe verfügbar!
Wir bitten um Ihr Verständnis!

Angaben zu Taufen, Trauungen und Beerdigungen
sind aus datenschutzrechtlichen Gründen
nur in der Druckausgabe verfügbar!
Wir bitten um Ihr Verständnis!

Kirchenmusik

„Musik ist aus der Kirche nicht wegzudenken. Sie stellt heute ein Glaubens- und Lebenskapital dar, das zunehmend an Bedeutung gewinnt.“ So lautet die Diagnose von Wolfgang Herbst im 1996 erschienenen Kulturbericht der EKD. Die Kirchenmusik hat darin den Ehrenplatz des ersten Kapitels erhalten.

Das liegt nahe, denn der Protestantismus hat sich als Kirche des Wortes insbesondere dem Hör-Sinn verschrieben.

Davon profitierte die Hör-Kunst der Musik, während die anderen Sinne und Künste allzu stiefmütterlich behandelt wurden. Dietrich Schuberth wertet in diesem Kulturbericht eine Umfrage zur Kirchenmusik aus, die belegt, dass die Kirchenmusik „dasjenige

Arbeitsfeld in der evangelischen Kirche (ist), in dem zahlenmäßig mehr als in irgendeinem anderen ehrenamtliche Mitarbeit vorhanden und wirksam ist.“ Rund eine halbe Million Frauen und Männer, Jugendliche und Kinder engagieren sich in Deutschland regelmäßig in kirchlichen Chören und Musikgruppen. Da scheint alles zum besten zu stehen. Und dennoch meine ich: Die Kirchenmusik hat sich großen Herausforderungen zu stellen. Und dies deshalb, weil die Rolle der Kirche und ihrer Musik in einer sich rasant verändernden Gesellschaft neu bestimmt werden muss.

Peter Bubmann

Liebe Leserin, lieber Leser,

Der letzte Gemeindebrief des Jahres 2002 und damit der erste im neuen Kirchenjahr, das mit dem 1. Advent beginnt, beschäftigt sich mit einem weiteren „Einrichtungsgegenstand“ unserer Kirche:

Die Orgel

Von dort aus ist es ein kleiner Schritt, auf die Kirchenmusik als Ganzes zu sprechen kommen. Und so habe ich das auf Seite 3 stehende Zitat von Peter Bubmann diesem Leitartikel vorangestellt.

Prof. Dr. Peter Bubmann lehrt an der Ev. Fachhochschule Nürnberg im Fachbereich Religionspädagogik und kirchliche Bildungsarbeit. Er hat sich mit verschiedenen Veröffentlichungen zum Verhältnis von Musik und Religion sowie zum neuen geistlichen Lied einen Namen gemacht. Dafür wurde er im Jahr 2001 mit dem Bad Herrenalber Akademiepreis unserer badischen Evangelischen Akademie ausgezeichnet. Bei der Verleihung dieses Preises hielt er einen Vortrag, der mit obigem Zitat beginnt.

Was er darin beschreibt, das finden wir in unserer Leimener Kirchengemeinde par excellence wieder.

Auch bei uns sind es viele, die sich musikalisch engagieren:

Menschen im Kirchenchor, der im Laufe eines Jahres an vielen Gottesdiensten mitwirkt: an „großen“ wie den Konfirmationen und hohen Feiertagen des Kirchenjahres und an „kleinen“ wie vielen Beerdigungen, Goldenen Hochzeiten und anderen Anlässen.

Um zu singen, gibt es immer einen Grund. Und: Wer singt, der betet zwei Mal – so hat der Kirchenvater Ambrosius schon gemeint.

Die Posaunenchormitglieder, die dieses Jahr an Erntedank einen ganz besonderen Gottesdienst mitgestaltet haben und die ebenso wie der Kirchenchor zu vielen Gelegenheiten im Jahr unser Kirchenleben bereichern.

Die Menschen, die an unserer Orgel üben, um später einmal oder auch jetzt schon ihren Gemeinden als Organist/in dienen zu können.

Und dabei haben wir hier in Leimen das Glück, mit Herrn Michael A. Müller einen nebenamtlichen Organisten zu haben, der auch den Kirchen- und den Posaunenchor leitet. So kommt bei uns kirchenmusikalisch gesehen vieles aus einer Hand – auch die regelmäßigen und dabei äußerst abwechslungsreichen Konzerte in der Reihe „Musik in der Mauritiuskirche“.

Bald soll es – ausgehend von einer Idee unseres Posaunenchorob-

mannes Herrn Matthias Weidemaier – auch das Angebot einer musikalischen Früherziehung geben.

Damit stellen wir uns auch neuen Herausforderungen. Natürlich gibt es davon viele: Wie steht es z.B. mit einer „jugendgerechten“ Kirchenmusik? Die Aufführung des Musicals „Godspell“ war da vielleicht kein Anfang einer kontinuierlichen Entwicklung, aber doch ein punktuelles Zeichen, das wir auch auf diesem Gebiet durchaus offen sind.

Ebenso sind wir offen für Musik aus anderen Kulturen – immer noch üben einige Damen aus Korea regelmäßig in unserem Gemeindehaus das Trommeln auf ihren traditionellen Instrumenten. Vielleicht hören wir sie wieder einmal beim nächsten Gemeindefest – wie wir ja auch andere Chöre unserer Stadt dort sehen und hören. Musik bringt jedenfalls in Bewegung – auf einander zu und miteinander.

Das merkt man natürlich besonders beim Tanz, und das ist etwas, was wir hier in Leimen noch gar nicht groß entdeckt haben.

Die Hör-Kunst der Musik ist bei uns gut ausgeprägt, während die anderen Sinne und Künste etwas stiefmütterlich behandelt werden. Aber das muss ja nicht so bleiben. Machen wir Anfang des nächsten

Jahres einen Anfang damit und kommen zusammen zum Tanzen: im Kreis um unsere Mitte Jesus Christus, die durch eine Kerze symbolisiert wird, mal meditativ-gemessen, mal ausgelassen feiernd. Ich lade Sie ein – Männer und Frauen, die Donnerstag vormittags Zeit haben – zu einem Kurs, den ich über die Evangelische Erwachsenenbildung unseres Kirchenbezirks anbiete: am 16., 23. und 30. Januar sowie am 6. Februar 2003 in unserem Philipp-Melanchthon-Haus.

Ich freue mich an der Vielfalt der kirchenmusikalischen Möglichkeiten in unserer Gemeinde! Freuen Sie sich mit!

Ihre Pfarrerin Martina Schüßler

Kurze Leimener Orgelgeschichte

Das Gehäuse, der „Prospekt“ unserer Orgel in der Mauritiuskirche, wurde im Jahre 1789 von dem ursprünglich aus Kirchheimbolanden in der Pfalz stammenden, damals aber in Mannheim lebenden Orgelbauer Stumm errichtet.

Die dazugehörige Orgel stand bis ins Jahr 1930 auf der Empore unserer Kirche, die damals noch anders gestaltet war. Es handelte sich mit 30 Registern um ein größeres Instrument als unser heuti-

ges. Es stand in der Mitte der Emporenbrüstung und beherrschte den Raum optisch und akustisch.

Der Organist spielte an der Seite und hatte ein Guckloch im Orgelgehäuse, um das Geschehen am Altar verfolgen zu können. Noch weitestgehend original erhaltene Instrumente dieser Orgelbauerdynastie finden sich z.B. in Neckargemünd (evangelische Kirche), Amorbach (Klosterkirche) und Kirchheimbolanden (Pauluskirche). Wer sich diese Orgeln einmal näher betrachtet, wird die große Ähnlichkeit der Gehäuse zu der unseren feststellen. Auch damals wurde also schon möglichst rationell gearbeitet.



Ausgebautes Pfeifenwerk der „Mixtur“ während der letzten Orgelausreinigung

Mit der Renovierung in den Dreißiger Jahren (Anbau von Treppenhaus und Sakristei) wurde auch eine neue Orgel eingebaut. Die damaligen Sachverständigen bescheinigten der alten Stumm-Orgel zwar eine gute Qualität,

gleichzeitig aber auch einen sehr schlechten Zustand. Denkmalschutz gab es damals nur für das Gehäuse.

Die Firma Walcker aus Ludwigsburg errichtete ein elektropneumatisches Instrument, eine damals neue und noch nicht ausgereifte Technik der Orgeltraktur.

Die Orgel war von Anfang an anfällig für technische Störungen und bereits nach dem zweiten Weltkrieg eigentlich kaputt. Man behalf sich mit Reparaturen bis zur großen Kirchenrenovierung 1972. Dann baute man aus Teilen dieser Orgel (vor allem aus dem Pfeifenwerk) und teilweise neuem Material wiederum ein mechanisches Werk, wie es vorher schon Jahrhunderte lang üblich war.

Diese Orgel, unsere heutige, hat nun 25 Register auf zwei Manualen und Pedal.



Register „Flöte“ aus dem Hauptwerk

Im Jahr 1996 wurde sie, mit vielen Helfern aus der Gemeinde und aus dem Kreis der Orgelschü-

ler/innen ausgereinigt und neu intoniert. Nach der letzten Kirchenrenovierung wurde sie in zwei Phasen 2001 und 2002 noch einmal vom Staub der Baumaßnahmen befreit.

Heute haben wir ein über Leimen hinaus bekanntes, sehr gut klingendes Instrument, mit dem sich sehr viele Stilrichtungen der Orgelmusik gut darstellen lassen. Fachmännisch betreut wird es von der Orgelbaufirma Lenter.

Sie können sich jeden Sonntag im Gottesdienst und darüber hinaus bei „Musik in der Mauritiuskirche“ selbst von der Qualität dieser schönen Klänge ein Bild machen. Auch Orgelführungen, beispielsweise für Kindergärten, Schulklassen oder auch den Frauenkreis, treffen immer wieder auf großes Interesse.

Michael A. Müller, Organist

Ein (kirchen-) musikalisches Rätsel

Das nachfolgende Rätsel wurde angeregt von unserem Rätselprofi Herrn Pfarrer i.R. Stöwer:

Jeweils einer von vier Begriffen in einer Reihe muss raus, weil er nicht zu den anderen dreien passt.

1. Tenor – Bass – Alt – Bariton
2. Ukulele – Balalaika – Sitar – Schalmey
3. Calypso – Mambo – Bongo – Tango
4. Cats – Aida – Godspell – Phantom der Oper
5. Septuagesimae – Estomihi – Kantate – Invokavit
6. Vom Himmel hoch – Alle Jahre wieder – O du fröhliche – Stille Nacht
7. Paul Gerhardt – Detlev Block – Rolf Schweitzer – Martin Gotthard Schneider
8. Herr, vor dein Antlitz treten zwei – Nun singe Lob, du Christenheit – Ich singe dir mit Herz und Mund – Vertraut den neuen Wegen
9. Danke – Ins Wasser fällt ein Stein – Zwischen Jericho und Jerusalem – Ein Schiff
10. 328 – 693 – 782 – 881

Man streiche aus jeder Reihe einen von vieren und gebe also 10 richtige Lösungen im Pfarramt ab. Man erhält so einen schönen – musikalischen – Preis.



Liebe Konfis,

„Ich singe mit, wenn alles singt“ – so heißt es in einem bekannten Sommerlied aus dem Evangelischen Gesangbuch (EG).

Wer von Euch mir oder Herrn Löffler sagen kann, aus welchem Lied dieses Zitat stammt, der bekommt eine Überraschung! Fragt doch mal Eure Eltern oder Großeltern, wenn Ihr nicht drauf kommt.

Und dann überlegt doch mal bitte: Stimmt das denn für Euch? Dieser Satz: Ich singe mit, wenn alles singt? In gewisser Weise stimmt er eigentlich für die meisten Menschen: Uns allen fällt es leicht, ein Lied mitzusingen, wenn auch viele andere singen. Selbst dann, wenn wir die Melodie nicht so genau kennen.

Aber genau da liegt manchmal auch ein Problem – vor allem im Gottesdienst: Wenn wir modernere Lieder aus dem EG singen, dann kennen die wenigsten die Melodie

schon so gut, dass sie sich trauen, richtig kräftig rauszusingen. Also wird der Gesang etwas leise und vorsichtig. Und so macht es dann auch nicht wirklich großen Spaß, miteinander zu singen. Wenn allerdings alte, bekannte Lieder gesungen werden, dann singen viele laut und deutlich mit. Das anfangs zitierte Lied ist zum Beispiel so eines, bei dem jede/r mitsingt. Da wird man dann mitgerissen und kann plötzlich etwas, was man vorher nicht konnte. Und das macht dann auch Spaß. Also: Ich singe mit, wenn alles singt – Ihr seid zuständig für die neueren Lieder im EG, die wir miteinander im Konfirmandenunterricht singen, und die Gemeinde der bisherigen Gottesdienstbesucher ist zuständig für die altbekannten Kirchenlieder.

Wenn jede Gruppe die ihr bekannten Lieder aus Leibes- und Seelenkräften singt und dabei die anderen mitreißt, dann haben wir alle mehr Spaß daran! Probiert's doch mal aus!

Eure Pfarrerin Martina Schübler

Erster oekumenischer Kirchentag, 28.05. bis 01.06.2003 in Berlin

Wer Interesse an einer Fahrt mit Unterbringung in einem Gemeinschaftsquartier (Turnhalle, Übernachtung mit Schlafsack und Iso-matte) hat und älter als 16 Jahre ist, melde sich bis zum 31.01.2003 im Evangelischen Pfarramt Leimen.

Notizen aus dem Kirchengemeinderat

Die einzelnen Ausschüsse und Arbeitskreise sind im einzelnen mit folgenden Kirchengemeinderäten und ehrenamtlichen Mitarbeitern besetzt:

Finanzausschuss

Herr Filsinger, Herr Hummel, Frau Müller

Bauausschuss

Frau Baumeister, Herr Filsinger, Herr Goldschmidt, Herr Hellinger, Herr Lingg, Herr Möll, Frau Müller, Frau Schruppf

Jugend- und Kinderausschuss

Frau Baumeister, Herr Hummel, Herr Krauth, Frau Metzner, Herr Möll, Frau Renner.

Kindergartenausschuss

Frau Baumeister, Herr Hellinger, Frau Metzner, Frau Nickler, Frau Röcker, Herr Weidemaier

Diakonieausschuss

Herr Goldschmidt, Frau Hoffmann, Frau Röcker, außerdem Frau Proske, Frau Naumann und Herr Hoffmann

Ausschuss für Gemeindeaufbau

Frau Hoffmann, Herr Lingg, Frau Müller, Frau Nickler, Frau Renner, Frau Schruppf, Herr Weidemaier

Ökumenischer Ausschuss

Herr Goldschmidt, Herr Hellinger, Frau Hoffmann, Frau Müller.

Arbeitskreis Feste

Frau Hoffmann, Frau Röcker, Frau Müller

Wahl des Vorsitzenden des Kirchengemeinderats

Der Kirchengemeinderat wählte einstimmig Frau Pfarrerin Schüßler und Herrn Pfarrer Löffler zu gleichberechtigten Vorsitzenden des Kirchengemeinderats.

Wahl der stellvertretenden Vorsitzenden des Kirchengemeinderats

Frau Carola Müller wurde zur stellvertretenden Vorsitzenden des Kirchengemeinderats gewählt.

Termin „Goldene Konfirmation“

Die „Goldene Konfirmation“ wurde vom Kirchengemeinderat auf 23.03.2003 festgesetzt.

Aufführung eines Luther-Theaterstücks in der Mauritius-Kirche

Einstimmig wurde beschlossen, dass im Jahre 2004 das Theaterstück „Der Fall Luther“ als Jubiläumsbeitrag des Kirchenchores und der Theatergruppe „Vorhang auf“ in der Kirche aufgeführt wird.

Amtsniederlegung von Kirchengemeinderat Matthias Weidemaier

Herr Matthias Weidemaier hat

aus gesundheitlichen Gründen sein Amt als Kirchengemeinderat niedergelegt.

Nachwahl für Herr Weidemaier

Bei der Kirchengemeinderatsitzung am 08.10.2002 wählte der Kirchengemeinderat Herrn Winrich Habedank einstimmig zum Nachfolger von Herrn Matthias Weidemaier.

Herzlichst, Ihr Kurt Goldschmidt



Evangelischer Kindergottesdienst in Baden

Kindergottesdienst-Team
sucht
neue Mitarbeiter !

- Du bist nach der Schule ziemlich kaputt?
- Mit den Hausaufgaben kommst Du kaum zu Rande?
- Die Vokabeln für die nächste Arbeit sind auch noch nicht im Kopf?
- Eigentlich würdest Du viel lieber ins Kino gehen als zu büffeln?

Kurz: Du weißt nicht, wo Dir der Kopf steht? Dann bist Du im KiGo-Team genau richtig! Bei uns bekommst Du alles unter einen Hut!

Kontakt:

Katja Baumeister, Telefon 7 84 15

Martin Delfosse, Telefon 7 57 95

Erntedankgottesdienst mit Ehrungen

Im Rahmen eines von Pfarrerin Martina Schübler feierlich gestalteten Erntedank-Gottesdienstes ehrte der Posaunenchor mehrere langjährige Mitglieder für ihre Treue zur Posaunenarbeit.

Für 55-jährigen Bläserdienst konnte der letzte aktive Gründer unseres Chores, Siegfried Dietz, geehrt werden.



Die langjährigen Mitglieder bei der Ehrung

Auch musikalisch konnte der Posaunenchor überzeugen. Mit einem Allegro aus der Sinfonie von Johann Christian Bach wurde der Gottesdienst von den Bläsern eröffnet.

Unter der Leitung von Michael A. Müller arbeiteten die 22 Musiker die Lautstärkedifferenzierungen dieses Stückes vom pianissimo bis zum fortissimo deutlich heraus.

Mit ihrem Spielstück in F bewiesen die fünf Jungbläser, dass ihr Leistungsstand eine Übernahme in den Hauptchor in absehbarer Zeit ermöglichen wird.



Von der Empore aus erklang die festliche Bläsermusik

Bei dem Gospel „Swing low, sweet chariot“ in einer Bearbeitung von Dieter Wendel wurde die ganze Melancholie des Stückes gerade auch durch das einfühlsame Spiel des Solo-Flügelhorns zum Ausdruck gebracht.

Ein feierlicher Gottesdienst, zu dem auch der Frauenkreis der mittleren Generation durch den herrlich geschmückten Altar beigetragen hatte.

Evangelischer Posaunenchor
Leimen, Die Vorstandschaft

Zum Zeitgeschehen: Flutkatastrophe 2002

Ich habe mir viele Gedanken über die Flutkatastrophe im Osten (meiner Heimat) gemacht und niedergeschrieben.

Aus der Ferne sehen wir Menschen,
die betroffen,
vom Wasser vertrieben,
verletzt, verzweifelt.

Wir klagen,
wir beten mit ihnen,
wir bedauern,
wir trauern,
wir spenden.

Können wir ermessen,
was geschehen?

Das Schicksal
hat zugeschlagen.

Wassermassen strömten,
plötzlich,
mit gewaltiger Kraft,
alles hinweg,
ohne Rücksichten auf Mensch,
Tier, Haus, Natur,
auf Jahrhunderte alte Denkmäler
der Kultur,
sie rissen fort,
was Menschen
mühevoll geschaffen,
mit großer Hoffnung
auf eine bessere Zukunft!

Zurück bleiben
Trümmer – Schlamm –
Verzweiflung.

Hilfe wird kommen,
von allen Seiten,
doch es wird dauern,
bis zerstörte Mauern,
verletzte Seelen
wieder aufgebaut!

HOFFNUNG muss bleiben –
ZUVERSICHT:

Mit Gottes Hilfe wird die Zeit
so manche Wunde heilen!

Anni Haberlah

Waldfest des Kirchen- chores – Kollekte für die Hochwasseropfer

Das diesjährige Waldfest des evangelischen Kirchenchors Leimen fand am Wochenende des 17. und 18. August 2002 auf dem Waldsportplatz in Leimen statt.

Bei herrlichem Sonnenschein und strahlend blauem Himmel fanden sich sehr viele Gäste aus nah und fern ein, so dass die vielen fleißigen Helferinnen und Helfer alle Hände voll zu tun hatten. Die Vorstandschaft möchte sich bei allen, die rund um das Waldfest mitgewirkt haben, recht herzlich bedanken.

Am Sonntagmorgen fand der Gottesdienst, der von Pfarrer Michael Löffler gehalten wurde, wieder unter einem schönen großen Birkenkreuz statt.

Zum ersten Mal wurde in der nun schon 31-jährigen Geschichte des Waldgottesdienstes auf dem Waldsportplatz unter freiem Himmel ein Kind getauft.

Eröffnet und mitgestaltet wurde der Gottesdienst vom Akkordeon-Orchester Walldorf, unter der Leitung von Rudi Sailer. Auch der Kirchenchor erfreute mit seinem Gesang die Gemeinde.

Vor dem Gottesdienst beschloss die Vorstandschaft des Kirchenchors ganz spontan, die gesamte Kollekte, die eigentlich für die Arbeit des Chores bestimmt war, an das Diakonische Werk, Hilfe für die Flutopfer, zu spenden.

Nach dem Gottesdienst wurde neben der Kasse zusätzlich ein Häuschen aufgestellt, in das man noch weiter für die Hochwasseropfer spenden konnte. Mit dieser Spende und der Kollekte vom Gottesdienst kam ein sehr beträchtlicher Betrag in Höhe von Euro 1611,76 zusammen. Allen Spendern gilt unser Dank.

Auch bei unseren Gästen möchten sich die Sängerinnen und Sänger bedanken, denn Sie haben durch Ihren Besuch für ein gelungenes Fest gesorgt.

110 Jahr evangelische Krankenpflege in Leimen

Der evangelische Gemeindeverein Leimen e.V. setzt sich für Kranken-, Alten- und Familienpflege im Bereich der evangelischen Kirchengemeinde Leimen ein. Darüber hinaus nimmt er auch weitere diakonische Aufgaben wahr, wie etwa die Unterstützung der evangelischen Kindergärten Eva-von-Tiele-Winckler und Elisabeth-Ding bei gezielten Projekten, die Förderung der Nachwuchsarbeit des evangelischen Posaunenchores, alten- und behindertengerechte Baumaßnahmen an Kirche und Gemeindehaus und vieles mehr.

Die Geschichte des evangelischen Gemeindevereins reicht zurück in das Jahr 1892.

Vor 110 Jahren gründete sich auf Initiative der Kurfürstin in Leimen in der evangelischen Kirchengemeinde ein sogenannter Badischer Frauenverein. Der Verein hatte zum Ziel, die Pflege von alten und kranken Menschen zu unterstützen.

Schnell wurden die Dienste des Vereins in der Bevölkerung angenommen, so dass weitere Schritte unternommen werden mussten, um die wachsenden Aufgaben im Bereich der Krankenpflege zu bewältigen.

Eine Gemeindepflegestation, die vom Badischen Frauenverein getragen wurde, gab es in Leimen seit 1910. Sie wurde bis 1979 vom Diakonissenmutterhaus Karlsruhe-Rüppur mit Diakonissen versorgt. Insgesamt taten in diesem Zeitraum 23 Diakonissen ihren Dienst an Alten und Kranken in Leimen. Seit 1913 war die Gemeindepflegestation in einem Gebäude in der Schwetzinger Straße 4 in Leimen untergebracht.

Während der Zeit des Nationalsozialismus wurde das Inventar der Pflegestation in das Eigentum der NSV überführt. Nach Ende des Zweiten Weltkriegs übernahm die evangelische Kirchengemeinde wieder die Obhut.

Am 01.08.1946 beschloss die Mitgliederversammlung die Umbenennung des Vereins von „Badischer Frauenverein“ in „Evangelischer Gemeindeverein Leimen“.

Mit den Diakonissen Frieda Sexauer und Martha Moll endete 1979 der fast 70jährige Dienst der Diakonissen in der häuslichen Alten- und Krankenpflege in Leimen.

Durch den Abzug der Diakonissen vom Mutterhaus im ganzen Kirchenbezirk entstand eine neue Situation in Leimen.

Zur Sicherung der häuslichen Pflege wurde daher mit den evangelischen und katholischen Kirchengemeinden Leimen, St. Ilgen,

Gauangelloch und Nußloch gemeinsam 1980 die kirchliche Sozialstation gegründet. Die Sozialstation übernahm Mitte Oktober 1980 die renovierten Räume des Schwesternhauses in der Schwetzinger Straße.

Der Gemeindeverein unterstützte fortan die evangelische Kirchengemeinde Leimen als Träger der Kirchlichen Sozialstation bei der Erfüllung ihres nach haushaltsrechtlichen Feststellungen zu leistenden Finanzbeitrages.

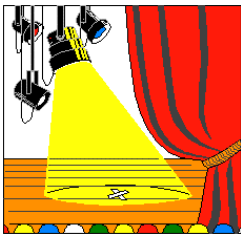
Vereinsmitglieder werden darüber hinaus nach einem Stufensystem bei anfallenden Pflegekosten, die privat zu tragen sind, unterstützt.

Die Betreuung kranker und altersbedingt pflegebedürftiger Menschen ist somit auch für die Zukunft gesichert.

Der evangelische Gemeindeverein Leimen e.V. leistet zu dieser wichtigen Aufgabe seit 110 Jahren seinen Beitrag und wird dies auch in Zukunft tun.

Wenn Sie sich für eine Mitgliedschaft im Evangelischen Gemeindeverein interessieren, setzen Sie sich bitte mit dem 1. Vorsitzenden, Herrn Wilhelm Michel (Tel. 7 20 03) oder dem evangelischen Pfarramt (Tel. 7 13 03) in Verbindung.

Pfarrer Michael Löffler



„Vorhang auf“ mit neuem Programm

Zweigleisig fährt die Theatergruppe „Vorhang auf“ in der Spielzeit 2002/2003.

Mit dem lustigen Vorweihnachtsspiel „Ein Weihnachtsmann für Olewopalewa“ von Gertraude Gulden-Schwarzer sowie einer Darbietung der Einakter-Parodie „Dunkelrote Rosen“ wurde die Spielzeit bereits eröffnet.

Etwas früher als in den vergangenen Jahren hat „Vorhang auf“ 2003 Premiere. Mit der phantastischen Geschichte für Kinder „Philly Phantastico oder Die Erdmännchen im Elfenwald“ von Christina Stenger wird sich das Amateurtheater erstmals am Samstag, den 22.2.2003 seinem Publikum präsentieren.

In der Aufführung werden die Kinder stark in das Geschehen mit einbezogen sein. Hasenfuß bei deren Abenteuern.

Christina Stenger entführt in ihrem Stück in das Reich der Erdmännchen, in dem Philly Faulpelz und Harry Hasenfuß ein zufriedenes Leben führen – bis ihnen eines Tages ein Stab vor die Füße fällt. Dieser entpuppt sich als Zauberstab der an der Erdoberfläche lebenden Elfenkönigin.

Sie bekommen nun den Auftrag, dieser den Stab zurück zu bringen, damit die Jahreszeiten, die mit diesem Stab von der Elfenkönigin dirigiert werden, auf der Erde erhalten bleiben.

Doch schnell stellt sich heraus, dass noch jemand diesen Stab haben will, und so müssen die beiden ein großes Abenteuer bestehen, bei dem sie von der Elfenkönigin und ihrer Gehilfin Walburga Waldmeister sowie dem Biologielehrer Bertram Buntspecht unterstützt werden, bis am Ende... halt, halt, zuviel soll nicht verraten werden.

Die Aufführungstermine:

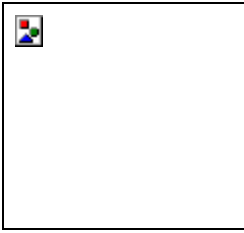
- Samstag, 22.2.2003 (Premiere)
- Sonntag, 23.2.2003
- Samstag, 15.3.2003
- Sonntag, 16.3.2002
- Samstag, 29.3.2003
- Sonntag, 30.3.2003.

Alle Aufführungen finden im Philipp-Melanchthon-Haus in Leimen statt und beginnen um 16.00 Uhr.

Der Einheitspreis für eine Karte beträgt Euro 4.-. Kartenvorbestellungen sind ab sofort unter Tel. 7 81 72 (Familie Metzner) möglich.

Die Kartenausgabe erfolgt dann jeweils Donnerstag abends im Februar und März im Foyer des Melanchthon-Hauses oder an den jeweiligen Tageskassen.

Hans-Jürgen Metzner



„**Das kleine Ich bin Ich**“ von Mira Lobe, erschienen 1972 im Verlag Jungbrunnen, Euro 13,40.

Ein kleines buntes Tier spaziert über eine Blumenwiese und erfreut sich an Blumen, am Singen der Vögel, am Quaken der Frösche. Plötzlich aber erkennt es: „Ich weiß gar nicht, wer ICH bin, kein Vogel, kein Frosch, keine Ziege oder Kuh. Wer bin ICH?“

Und so wandert es durch die Gegend, trifft Fisch, Hund, Pferd. Aber niemand weiß, wer es ist und alle finden das kleine bunte Tier deshalb sehr dumm.

Am Ende findet es doch heraus, wer es ist – aber das verrate ich hier nicht. Nur so viel: Man kann es nach einer beigelegten Anleitung selbst basteln.

Dieses zauberhafte Buch ist in Reinform geschrieben und mit wunderschönen Bildern von Susi Weigel ausgestattet. Ein Kinderbuch für die Kleinen.

„**Raphaels gute Tat**“ von Catherine Salton, erschienen 2002 bei der Verlagsgruppe Random House GmbH, Euro 7.-.

Auf der Kathedrale einer Kleinstadt hockt seit Jahrhunderten über dem Hauptportal eine kleine Steinfigur mit Löwentatzen und einem Drachenkopf. Sie heißt Raphael

und ist die jüngste an der Fassade. Eines Tages fängt Raphael an, sich zu langweilen. Er befragt die älteste Steinfigur und erfährt, dass er endlich seine gute Tat vollbringen muss. Und tatsächlich: eines Tages wird ein Säugling in der Kirche ausgesetzt und Raphael nimmt sich seiner an. Bevor er aber durch Mut und Vertrauen herausfindet, was das Richtige ist und was er dafür tun muss, stiftet er erst einmal heilloses Durcheinander.

Ich empfehle es als ein liebevolles, spannendes und humorvolles Taschenbuch für die Weihnachtszeit.

„**Weihnachten 1945**“, ein Buch der Erinnerungen, herausgegeben von Claus-Hinrich Casdorff, erschienen 1989 bei dtv, Euro 9.-.

Claus-Hinrich Casdorff war im zweiten Weltkrieg als 17-Jähriger nach Russland einberufen worden und später in Gefangenschaft geraten. Einige Zeitgenossen wurden von ihm gebeten, ihre Erinnerungen an das erste Weihnachtsfest im Frieden 1945 aufzuschreiben, und er fasste sie in einem Buch zusammen.

Graf von Baudissin, Heinrich Böll, Kardianl Höffner, Luise Rinser und viele andere brachten ihre persönlichen Erlebnisse ein. Es entstand ein Buch voller Hoffnung auf eine friedvolle Zukunft.

Ihre Monika Wohlleben

Musik in der Mauritiuskirche

Liebe Freunde der „Musik in der Mauritiuskirche“,
 nachdem im letzten Jahr unsere Orgel im Mittelpunkt des musikalischen Geschehens stand, wollen wir im Jahr 2003 einen Schwerpunkt bei der Chormusik setzen. So sind für die Konzerte gleich mehrere Sänger- und ein Bläserchöre eingeladen, die uns die unterschiedlichen Facetten geistlicher Chormusik vorstellen wollen. Von „Gospel bis Barock“ wird viel zu hören sein. Aber auch sonst haben wir für die Freunde der Instrumentalmusik viel zu bieten. Absolut neu ist das Orgelwunschkonzert im Januar. Falls nicht anders angegeben beginnen die Konzerte jeweils um 19.30 Uhr.

Die Konzerte bis Ostern 2003:

- 18.01. Orgelwunschkonzert mit M.A. Müller. Wünsche können ab Dezember 2002 im Pfarramt und beim Organisten geäußert werden.
- 20.02. 20.00 Uhr: Semesterabschlusskonzert des Bläserkreises an der evangelischen Hochschule für Kirchenmusik Heidelberg unter der Leitung von Landesposaunenwart A. Schäfer.
- 15.03. Gospelchor Sinsheim mit Werner Freiberger
- 05.04. Orgelkonzert zur Passionszeit mit Michael A. Müller

Aktuelles zur „Musik in der Mauritiuskirche“ finden Sie auch im Internet unter www.kirche-leimen.de.

Ihr Michael A. Müller, Kirchenmusiker

Die Gottesdiensttermine im Überblick

Alle Gottesdienste beginnen, wenn nicht anders angegeben, um **10.00 Uhr**

| | | |
|-----------|---|-------------------|
| 24.12. | Heiligabend: | |
| 16.00 Uhr | Familiengottesdienst | Pfr. Löffler |
| 18.00 Uhr | Christvesper | Pfrn. Schüßler |
| 23.00 Uhr | Christmette | Lehrvikar Heßlein |
| 25.12. | 1. Weihnachtsfeiertag – Gottesdienst | Pfr. Löffler |
| 26.12. | 2. Weihnachtsfeiertag – Singegottesdienst | Prädikant Kiefer |
| 29.12. | Gottesdienst | Lehrvikar Heßlein |
| 31.12. | Silvester: | Pfrn. Schüßler |
| 18.00 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl | |

| | | |
|-----------|--|----------------------------------|
| 01.01. | Neujahr: 18.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl | Pfrn. Schüßler |
| 05.01. | Gottesdienst | Pfr. Damian |
| 06.01. | Heilige Drei Könige – Gottesdienst | Pfrn. Schüßler |
| 12.01. | Gottesdienst mit Taufen | Pfr. Löffler |
| 19.01. | Gottesdienst | Pfrn. Schüßler |
| 11.15 Uhr | Taufgottesdienst | Pfrn. Schüßler |
| 26.01. | Gottesdienst | Pfr. Löffler |
| 02.02. | Gottesdienst mit Abendmahl (Einzelkelche) | Pfrn. Schüßler |
| 09.02. | Gottesdienst mit blinden und sehenden Jugendlichen | Pfrn. Schüßler |
| 16.02. | Gottesdienst | Lehrvikar Heßlein |
| 23.02. | Oekumenischer Gottesdienst zur 10.30 Uhr Bibelwoche in der katholischen Kirche | Pfr. Löffler Pfr. Balbach |
| 02.03. | Gottesdienst | Pfr. Löffler |
| 09.03. | Gottesdienst | Pfr. Damian |
| 16.03. | Gottesdienst | Lehrvikar Heßlein |
| 23.03. | Festgottesdienst zur Goldenen Konfirmation | Pfrn. Schüßler |
| 30.03. | Gottesdienst | Pfr. Löffler |
| 06.04. | Gottesdienst | Pfrn. Schüßler |
| 13.04. | Gottesdienst | Lehrvikar Heßlein |
| 17.04. | Gründonnerstag: 19.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl | Pfr. Löffler |
| 18.04. | Karfreitag: 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl 15.00 Uhr Andacht zur Todesstunde Jesu | Pfrn. Schüßler Pfrn. Schüßler |
| 19.04. | Osternachtsfeier 21.00 Uhr | Pfr. Löffler |
| 20.04. | Ostersonntag: 08.00 Uhr Auferstehungsfeier auf dem Friedhof 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl | Pfrn. Schüßler Pfr. Löffler |
| 21.04. | Ostermontag: 09.00 Uhr Osterfrühstück mit Andacht im Gemeindehaus | Pfrn. Schüßler |
| 27.04. | Gottesdienst | N.N. |

So erreichen Sie uns:

Pfarramt der evangelischen Kirchengemeinde Leimen: Frau Hammers, Frau Kottyrba, Kapellengasse 1, Tel. 7 13 03, Fax 7 82 28; Bürostunden: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 8.00 bis 12.00 Uhr; Bankverbindung: Kontonummer 2004.17, BLZ 672 922 00, Volksbank Leimen-Sandhausen (Wiesloch) e.G.

E-Mail-Adresse des Pfarramts:

ev.pfarramt.leimen@onlinehome.de

Pfarrer: Michael Löffler, Kapellengasse 1, Tel. 7 13 03

Pfarrerin: Martina Schüßler, Grauenbrunnenweg 9, Tel. 92 19 66

Gemeindehaus: Turmgasse, Tel. 95 17 52

Kirche (Sakristei): Turmgasse, Tel. 7 64 58

Kirchendiener: Martin Deppner, Kaiserstr. 53, Tel. 7 39 58

Elisabeth-Ding-Kindergarten: Claudia Schwörer, Turmgasse 23, Tel. 7 26 51

Eva-von-Tiele-Winckler-Kindergarten: Annette Wagner, Tuchbleiche 6, Tel. 7 33 39, Sprechzeiten: Montag bis Freitag 8.00 bis 13.00 Uhr und Dienstag und Donnerstag 14.00 bis 16.00 Uhr

Kirchliche Sozialstation: Turmgasse 56; Pflegedienst u. Ambulanz: Tel. 7 35 76; Nachbarschaftshilfe: Tel. 7 57 36; Verwaltung: Tel. 7 46 09

Telefonseelsorge: Tel. 0 800 / 111 0 111

Falls nicht anders angegeben haben alle genannten Telefon- und Faxnummern die Vorwahl 0 62 24 (Ortsnetz Leimen).

Regelmäßige Veranstaltungen im Gemeindehaus:

| | |
|---|---|
| AB-Gemeinschaft: dienstags 19.30 Uhr | (Frau Kriechbaum, 7 16 99) |
| Bastelkreis: monatlich, dienstags 20.00 Uhr | (Frau Gebhard, 7 52 75) |
| Behindertenkreis: monatlich, freitags 20.00 Uhr | (Herr Goldschmidt, 7 37 22) |
| Besuchsdienstkreis | (Frau Proske, 7 15 29 oder Pfarramt, 7 13 03) |
| Bibelseminar: 14-tägig, freitags 20.00 Uhr | (Pfarrer/in, 7 13 03) |
| Flötenkreis: dienstags, 20.00 Uhr | (Frau Wettach-Weidemaier, 7 65 96) |
| Frauenkreis „Mittlere Generation“: monatlich, dienstags 20.00 Uhr | (Frau Müller, 7 16 44) |
| Frauentreff: jeden dritten Mittwoch 20.00 Uhr | (Frau Lingg, 7 50 10) |
| Jugendgebetsfrühstück: mittwochs 06.30 Uhr | (Pfarrer/in, 7 13 03) |
| Jugendgruppe für 14- bis 16-Jährige: freitags 19.30 Uhr | (Martin Delfosse, 7 57 95) |
| Jungschar für 6- bis 9-Jährige: dienstags 15.30 Uhr | (Anja Eppler, 7 67 02) |
| Jungschar für 11- bis 13-Jährige: montags 17.45 Uhr | (Andreas und Jane Rösel, 7 71 06) |
| Kindergottesdienst-Vorbereitungs-Team: donnerstags 20.00 Uhr | (Frau Baumeister, 7 84 53) |
| Kirchenchor: montags 20.00 Uhr | (Herr Klinkenborg, 7 71 38) |
| Krabbelgruppe: montags ab 10.00 Uhr | (Frau Hammers-Herrmann, 7 62 33) |
| Krabbelgruppe: donnerstags ab 10.00 Uhr | (Pfarramt, 7 13 03) |
| Posaunenchor: donnerstags 20.00 Uhr | (Herr Weidemaier, 7 65 96) |
| Seniorenkreis: donnerstags 15.00 Uhr | (Frau Kiefer, 7 30 98) |
| Standpunkte: 14-tägig, freitags 20.00 Uhr | (Frau Spratte, 7 50 66) |
| Theatergruppe „Vorhang auf“: donnerstags 20.00 Uhr | (Herr Metzner, 7 81 72) |

Impressum:

| | |
|--|--|
| Herausgeber: | Evangelische Kirchengemeinde Leimen |
| Redaktion: | Pfarrer Michael Löffler, Pfarrerin Martina Schüßler, Kurt Goldschmidt, Monika Wohlleben, Friedemann Leithäuser |
| Gestaltung: | Friedemann Leithäuser |
| Anzeigenverwaltung: | Evangelisches Pfarramt, Tel. 0 62 24 / 7 13 03 |
| Erscheinungsweise: | Vier Ausgaben pro Jahr |
| Auflage: | 4000 Exemplare |
| Bezug: | Der Gemeindebrief ist kostenlos – für eine Spende danken wir. |
| Redaktionsschluss für die nächste Gemeindebrief-Ausgabe ist am 07. Februar 2003 | |
